

Naturkundlich-Historische Führung durch den Hütter Wohld

- Entlang der Teichkette der Zisterziensermönche -

Das 350 ha große Waldgebiet ca. 5 km südöstlich von Bad Doberan ist im Zuge der letzten Eiszeit vor ca. 10.000 Jahren entstanden und durch diese wesentlich geprägt worden.



Aufgrund des kleinräumigen Wechsels sehr unterschiedlicher Lebensräumen hat sich eine einzigartige Flora und Fauna mit einer Vielzahl gefährdeter und geschützter Arten entwickelt, wie z.B. Bachneunauge, Rotbauchunke, Mopsfledermaus, Kammolch, Edelkrebs, Pirol, Schwarzspecht, Plattbauchlibelle, Perlgras und Teufelskralle. Aus diesen Gründen wurde das Gebiet als 1999 als Naturschutz- und 2004 als Europäisches Schutzgebiet ausgewiesen.

Erste nachweisbare Spuren menschlicher Besiedlung finden sich aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit in Form der damals typischen Begräbnisstätten. Später wurden Slawen hier ansässig, die jedoch i.Z. der Christianisierung unter Heinrich dem Löwen im 13. Jhr. weitgehend vertrieben wurden, um deutschen Siedlern neue Lebensräume zu sichern. In diesem Zeitraum kamen auch Zisterziensermönche in das Gebiet und errichteten zunächst in Althof, später in Doberan eine große Klosteranlage. Zu ihren ersten Aufgaben gehörte die Anlage von mehr als 20 Stauteichen am kleinen Bächlein Kanbek, über ca. 3,5 km im Hütter Wohld.

Mitzubringen sind geeignetes Schuhwerk, gute Laune und ggf. Trinken !

Empfehlenswert ist im Anschluss ein schmackhafter Imbiss beim ansässigen Fischer !

Leitung: Dipl.-Biol. Ina Sakowski
(www.ina-sakowski.de)

Wann: ganzjährig,
(bevorzugt April-August)

3- 3,5 h

sowie auf **persönl. Anfrage**

Treffpunkt: Hütten, großer Parkplatz,
Anfahrt über Parkentin

Anmeldung: 038295/724669 (AB),
kontakt@ina-sakowski.de



© Volker Miske und Klaus Hille



